



DANIEL LIPP

VERTRAUEN

PETRUS GEHT AUF DEM WASSER

Kurzbeschreibung:

Ein Stundenentwurf zu Matthäus 14,22-33. Die Kinder befassen sich zunächst mit den Eigenschaften von Wasser, übertragen die Geschichte auf heute und besprechen abschließend Ergebnisse und wichtige Punkte der Geschichte in einer offenen Andacht.

Kategorie / Umfang:

Stundenentwurf / 3 Seiten

Zeitraumen:

90 Minuten.

Gruppengröße / Mitarbeitende:

je nach Verfügbarkeit der Materialien / 2 Mitarbeitende für ca. 10 Kinder

Material:

Mehrere Becher, Schüsseln, ein Trichter, Tischtennisball, Wasser, Maisstärke (als Speisestärke in fast jedem Lebensmittel-laden erhältlich). Die Menge hängt von der Gruppengröße ab, genaueres im folgenden Artikel.

Vorbereitungsaufwand:

Mittel: Material besorgen und bereitstellen.

Erstveröffentlichung:

Jungcharhelfer-Jahrbuch 5/2014, 240-241

Auf dem Wasser gehen?

Zu Anfang lesen eine/r aus dem Mitarbeiterteam oder ein Kind bzw. mehrere Kinder die Geschichte vor. Da die meisten Kinder die Geschichte schon kennen, wird zunächst nicht auf das theologische Thema eingegangen. Stattdessen kann man die Kinder fragen, ob es evtl. logisch erklärbar ist, dass Petrus auf dem Wasser laufen konnte. Dazu geht man mit den Kindern am besten raus und führt folgende kleine Experimente durch:

Wasser in einem Becher im Kreis schleudern

Jeder weiß, dass das Wasser durch die Fliehkraft im Becher bleibt. Man kann sich als Mitarbeitender „dumm stellen“ und sich nach einigen Drehungen fragen, ob das Wasser vielleicht hart geworden ist und nun im Becher bleibt, da es ja nicht herausgeflossen ist, obwohl es offensichtlich kopfüber stand. Doch dies trifft natürlich nicht zu! Die Kinder können dies ein paar Minuten mal selbst ausprobieren, um die Atmosphäre aufzulockern.

Der sture Tischtennisball

Nun kommt der Trichter ins Spiel. Hält man diesen unten zu und füllt ihn mit Wasser, so schwimmt der Ball auf der Wasseroberfläche, auch dann, wenn man den Trichter auslaufen lässt. Vielleicht war Petrus ja auch so leicht wie der Tischtennisball und konnte deshalb auf dem Wasser gehen ... Nun wiederholt man das Ganze, drückt den Ball ganz nach unten und öffnet den Trichter. Man kann unschwer beobachten, dass der Ball stur unten bleibt und, je nach Trichter und Ball, kaum oder gar kein Wasser ausläuft. An dieser Stelle kann man die Kinder fragen, was für Eigenschaften Wasser noch haben kann: Es kann gefrieren, es lässt durch die Auftriebskraft Boote schwimmen, usw.

Eine sehr seltsame Flüssigkeit

Was man nun aus Maisstärke und Wasser zusammenmischen kann, nennt sich ein „Nicht-Newton'sches Fluid“. Dieses wird bei Kräfteinfluss fest und ist im Ruhezustand flüssig. Schlägt man also kräftig drauf, so ist es hart wie ein Brett. Lässt man die Hand vorsichtig hinein, so geht sie unter! Man stellt diese Flüssigkeit ganz einfach her, indem man Maisstärke und Wasser im Verhältnis von drei zu zwei mischt, also beispielsweise drei Becher Maisstärke und zwei Becher Wasser. Zu empfehlen ist mindestens 1 kg Maisstärke für eine Schüssel, da man mit dieser Masse den Effekt schon gut erkennen kann. Damit können sich die Kinder eine Weile lang beschäftigen, da sie sehr viel Spaß damit haben werden und es eine sehr außergewöhnliche Masse ist. Auch hier kann man anschließend fragen: Ist das wohl die Lösung unseres Problems? Wahrscheinlich nicht, da wohl nicht der gesamte See mit Maisstärke angereichert war!

Was es heutzutage heißt, auf dem Wasser zu gehen?

Als nächstes sollen die Kinder die Geschichte in die heutige Zeit übertragen. Was könnte diese unlösbare Aufgabe heute sein? Vor welchen Problemen stehen viele Menschen heute und wie kann es aussehen, wenn wir jemandem Vertrauen schenken, der uns aus der Sache zieht? Zu was werden wir aufgefordert, was uns im ersten Moment völlig unmöglich erscheint?

Es gibt mehrere Möglichkeiten, so eine Geschichte umzusetzen: Man kann sie als Pantomime oder als normales Schauspiel/Theaterstück darstellen oder auch einfach auf einen Zettel schreiben.

Zum Schluss werden die Beiträge vorgetragen und ausgewertet. Dabei kann nun gut auf den theologischen Aspekt eingegangen werden und es können drei wichtige Punkte dieser Begebenheit mit eingebracht werden:

Als erstes erhält Petrus die Aufforderung von Jesus, sich zu trauen und den Schritt zu wagen. Als zweites kommt der Glaube von Petrus, der ihm den Mut schenkt, diesen Schritt zu tun. Und als drittes kann man aus dieser Geschichte lernen, dass auf Jesus und nicht auf das Wasser geschaut werden sollte.



Foto: pepipepper / photocase.com